



DIE BÖRSEWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› 30 Milliarden jährlich

Die EU-Kommission hat ihren Gesetzentwurf zur Besteuerung von Wertpapiergeschäften vorgelegt, genannt Finanztransaktionssteuer. Elf Staaten wollen zu Beginn teilnehmen.

› Dow Jones kämpft

Der Weltleitindex Dow Jones hat es trotz guter Vorgaben aus Europa wiederum nicht geschafft, die bis zum Allzeithoch fehlenden 170 Pünktchen zu überwinden.

› Mega-Deal

Einer der größten Deals in der US-Medienbranche: General Electric verkauft für 16,7 Mrd. Dollar seine 49 % an NBC Universal an den US-Kabelnetzbetreiber Comcast.

› Lebensversicherung

Die Allianz hat jahrelang gekündigte oder beitragsfrei gestellte Lebensversicherungen zum Nachteil der Kunden abgerechnet und muss diese jetzt entschädigen.

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

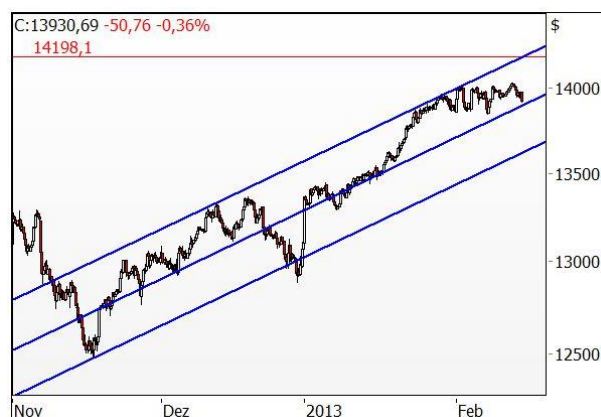
um die 30 Milliarden Euro soll die Finanztransaktionssteuer ab 2014 jährlich einbringen. An sich eine hohe Summe, aber nach der Finanzkrise sind Rettungsgelder in anderen Dimensionen geflossen. Wie schnell 30 Milliarden doch ihre Unvorstellbarkeit verlieren. Nun hat die EU-Kommission ihren Gesetzentwurf zur Besteuerung von Wertpapiergeschäften vorgelegt – damit er wirksam wird, müssen aber alle elf teilnehmenden Staaten zustimmen. Auch Deutschland. Die Kommission schlägt vor, eine Mindeststeuer auf den Verkauf verschiedener Finanzprodukte zu erheben, darunter Aktien, verbriefte Wertpapiere und Termingeschäfte. Ziel ist es, dass sich die europäischen Banken, Versicherungen und Investmentfonds an den Folgekosten der von ihnen verschuldeten Finanzkrise beteiligen. Mal sehen, was daraus wird.

Ihr Stockstreet-Team

Dow Jones vermiest die Stimmung

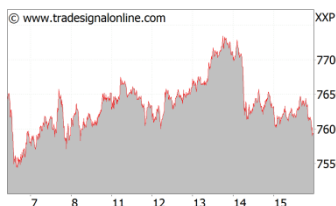
Der Dow Jones hat es gestern trotz guter Vorgaben aus Europa dann erneut nicht geschafft, die bis zum Allzeithoch fehlenden 170 Pünktchen zu überwinden. 170 Punkte sind bei einem Dow-Stand von 13.982 Punkten nicht viel, sondern lediglich etwas mehr als 1 %. Es zeigt aber auch, wie hartnäckig dieser Widerstand umkämpft wird. Und das macht im Moment, zumindest im kurzfristigen Bereich, Prognosen schwierig. Der Dow befindet sich seit November vergangenen Jahres in einem klaren, wenn auch nicht ganz sauber ausgebildeten Aufwärtstrendkanal. Dort ist er an der oberen Begrenzungslinie abgeprallt und kämpft nun mit der 14.000-Punkte-Marke. Normalerweise muss man also mit einer Konsolidierung an die untere Begrenzungslinie des Kanals rechnen. Diese kann aber auch seitwärts erfolgen, und genau das geschieht gerade.

Stundenchart im Dow Jones



Börsenwetter

DAX



Am Rosenmontag war noch weniger los als sonst. Der DAX startete bei dünnen Umsätzen in die Handelswoche, schwache Autobauer und starke Versorger prägten das Bild. In den Folgetagen reagierte der DAX insbesondere auf Konjunkturdaten aus der Eurozone. Sah es am Mittwoch nach guten Zahlen zur Industrieproduktion noch rosig aus, dominierten am Donnerstag die Bären, als die Wirtschaftsleistung in der Eurozone stärker als erwartet schrumpfte – und zwar um 0,6 statt 0,4 Prozent. Angesichts des jüngsten Rückgangs wird ein Test der Zone um 7440 Punkte wahrscheinlicher.

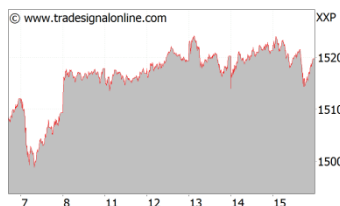
DAX 15.02.13: 7593,51 Punkte



DAX 08.02.13: 7652,14 Punkte



S&P 500



Einer der größten Deals in der US-Medienbranche wurde am Dienstagabend bekannt gegeben. General Electric verkauft für 16,7 Milliarden Dollar seine restlichen 49 % an NBC Universal: Neuer Alleineigentümer ist der US-Kabelnetzbetreiber Comcast, der als Unterhaltungskonzern den Konkurrenten Walt Disney überflügelt. Die Aktien von GE und Comcast legten deutlich zu. Der marktweite Index S&P 500 präsentiert sich weiterhin auf hohem Niveau robust, aber auch die Kaufbereitschaft hält sich in engen Grenzen. Angesichts der überkauften Lage kann es durchaus zu einer Konsolidierung kommen.

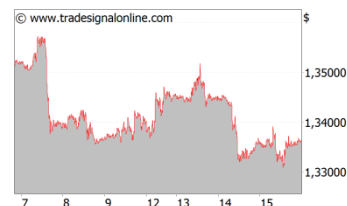
S&P 15.02.13: 1519,79 Punkte



S&P 08.02.13: 1517,93 Punkte



Euro/Dollar



Bundesbankpräsident Jens Weidmann warnte vor einer gezielten Schwächung der europäischen Gemeinschaftswährung, und diese Worte verhallten nicht ungehört. Der Euro kletterte wieder über die Marke von 1,34 Dollar. Mit dem Sprung über 1,345 eroberte der Euro tags darauf auch wieder die 20-Tage-Linie zurück. Im weiteren Verlauf der Woche belastete dann auch hier der BIP-Rückgang in der Eurozone, mit der auch eine weitere Leitzinssenkung durch die EZB wahrscheinlicher wird. Charttechnisch befindet sich der nächste Widerstand bei 1,35 Dollar, Unterstützung ist bei 1,335 Dollar.

Euro 15.02.13: 1,3362 Dollar



Euro 08.02.13: 1,3364 Dollar



Termine KW 7

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
13.02.	14:30	USA: Einzelhandelsumsatz Januar	0,1	0,1
14.02.	08:00	D: BIP Q4	-0,5	-0,6
14.02.	10:00	EU: BIP Q4	-0,4	-0,6
15.02.	15:15	USA: Industrieproduktion / Kapazitätsauslastung Januar	0,2 / 78,9	-0,1 / 79,1

Termine KW 8

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
20.02.	14:30	USA: Baubeginne / Baugenehmigungen Januar in Tausend	922 / 920	954 / 909
21.02.	10:00	EU: Einkaufsmangerindex Februar	48,9	48,65
21.02.	14:30	USA: Verbraucherpreise Januar	0,1	0,0
22.02.	10:00	D: ifo-Geschäftsklima Februar	105,0	104,2

Die Woche aus der Sicht des Steffens Daily

MONTAG

Solarworld und der Buffett-Indikator (vom 4.2.)

Nun also auch Solarworld. Nach den spektakulären Pleiten oder Beinahe-Pleiten von Centrotherm, Q-Cells, Conergy usw. kommt nun auch das einstige Vorzeigeunternehmen der Branche endgültig unter die Räder.

» [LINK zum Artikel](#)

DIENSTAG

Der DAX kämpft weiter (vom 5.2.)

Der DAX knickte gestern ein. Die Medien begründeten den Kursrückgang mit den Korruptionsvorwürfen gegen die spanische Regierung und verbesserten Umfragewerte für Ex-Regierungschef Silvio Berlusconi aus Italien.

» [LINK zum Artikel](#)

MITWOCHE

Sicherheit als schlechtes Investitionsargument

Erst wenn die Kurse steigen und genügend Daten vorliegen, die diesen Anstieg auch in gewisser Weise begründen, werden Anleger genügend Sicherheit verspüren, um eine Investition zu wagen.

» [LINK zum Artikel](#)

DONNERSTAG

Der Grabenkrieg

Die Konsolidierung in Form einer Seitwärtsbewegung zeigt, dass sich Bullen und Bären - wie in tiefen Schützengraben eingegraben - gegenüberstehen. Jede Seite versucht immer mal wieder einen Durchbruch.

» [LINK zum Artikel](#)

FREITAG

Wo geht es hier zum Währungskrieg?

Thema des Tages ist das G-20-Treffen in Moskau. Eigentlich sind diese Treffen für Trader eher uninteressant, zu viel Politik und zu wenig Greifbares. Diesmal ist allerdings der vermeintliche Währungskrieg zum Schmunzeln.

» [LINK zum Artikel](#)

Wissen, wohin der
Markt in Zukunft geht:

<http://www.trader-sentiment.de>

Stimmen Sie in wenigen Sekunden ab!

Börsenlexikon – Wussten Sie's?

„Hundert minus Lebensalter“

Anhand dieser Faustformel lässt sich der Anteil risikoreicher Wertpapiere (z.B. Aktien, Aktienfonds) am eigenen Vermögen bestimmen. Merke: Je weniger Zeit bis zur Rente, umso schwerer können zwischenzeitliche Verluste wieder aufgeholt werden.



Premium-Trader

Für kurz- bis mittelfristige Trader, die an einer erfolgreichen Strategie interessiert sind. Neben dem Trading-Depot gibt es Zockerscheine mit 1000 % Gewinnchance.

Jetzt informieren und kostenlos testen!



Aktien-Perlen

Durch die Auswahl chancenreicher Aktien weltweit und zukunftssträchtiger Trendinvestments werden die Chancen herausgefiltert, die sich wirklich lohnen.

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Finanzen

MILLIARDÄRE

Wer hat am meisten Geld?

Ranglisten sind eine schöne Sache, vor allem, wenn sie mit Geld zu tun haben. Wer schaut nicht gern, was die anderen so haben? Aber wer ist der Reichste unter den Reichen? Carlos Slim führt die Hitliste an, wie der Index [Bloomberg Billionaires](#) anschaulich visualisiert. Wer sich nicht nur für die nackten Zahlen interessiert, sondern auch noch etwas zur Verteilungsgerechtigkeit erfahren möchte, für den dürfte der Artikel der [SZ](#) informativ sein.



LEBENSVERSICHERUNG

Allianz muss Kunden entschädigen

Die Allianz hat jahrelang gekündigte oder beitragsfrei gestellte Lebensversicherungen zum Nachteil der Kunden abgerechnet und muss diese jetzt entschädigen. Dafür hat der Konzern 117 Millionen Euro zurückgestellt. Diese Summe dürfte vermutlich nur einen Bruchteil der Ansprüche abdecken, die betroffene Kunden tatsächlich haben und geltend machen können, schreibt [manager-magazin.de](#).



HAUS & MEHR

Stromfresser im Haushalt

Der Blick auf Vergleichsportale ist eine Möglichkeit, um Strom zu sparen. Eine andere ist, die Stromfresser im Haushalt zu identifizieren. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes kann ein durchschnittlicher Haushalt in der Europäischen Union insgesamt bis zu 1000 Kilowattstunden im Jahr sparen, wenn er effizienter mit Energie umgeht, schreibt [Focus Online](#) und fügt eine detaillierter Auflistung bei.



INTERNET

Werbemails richtig schreiben

Wie muss die Betreffzeile einer Mail aussehen, damit die User neugierig werden und sich den Inhalt anschauen? Der E-Mail-Marketing-Dienstleister Experian Marketing Services hat einige hilfreiche Tipps für die Erstellung ansprechender Betreffzeilen zusammengetragen. Dazu gehören Humor einsetzen, Neugierde wecken, die Botschaften klar und sachlich formulieren usw. Details zu diesem Thema lesen Sie [hier](#).



ABGEFAHREN

„Der Esel, der nicht von Googles Street View überfahren wurde“ – so betitelt [Spiegel.de](#) eine Story über einen Vierbeiner, der anscheinend dem Internetkonzern Google im Weg war. Was sich daraus entwickelte, zeigt die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit – Twitter und Co bauschten die Geschichte so richtig auf. Mit geringer Substanz, wie sich herausstellte ...

Wie entwickeln sich die Börsen im Jahr 2013?

Wer die Antwort auf diese Frage kennt, ist sicherlich weit im Vorteil. Schließlich kann er sich zur rechten Zeit gewinnbringend positionieren. Dazu müsste man aber wohl hellsehen können, und kein seriöser Börsenprofi würde von sich behaupten, er könne dies. Wenn man sich aber die Treffgenauigkeit der früheren Jahresausblicke von Stockstreet.de betrachtet, könnte man doch zumindest manchmal den Eindruck gewinnen, das Autorenteam um Jochen Steffens sei schon recht dicht an dieser Kunst.

Hohe Treffsicherheit

In allen Vorjahren zeichneten sich die Jahres-Prognosen von Stockstreet.de durch eine überdurchschnittliche Trefferquote aus: Für 2011 entwarfen die Experten beispielsweise zwei Szenarien, die so genau eintraten, dass in Fachkreisen schon das scherzhafte Gerücht ging, der DAX habe den Jahresausblick von Stockstreet.de gelesen und halte sich nun daran.

2012 erkannte das Team um Jochen Steffens sehr frühzeitig, dass die andauernden Krisen ihre Wirkung auf die Börsen verlieren werden - der kräftige, für die meisten Anleger „unerwartete“ Kursanstieg war für die Leser des Jahresausblicks daher keine Überraschung.

Das Geheimnis der genauen Vorhersage

Das Stockstreet-Team hat ein Konzept entwickelt, um die Märkte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Neben den fundamentalen Rahmendaten nutzen sie auch zahlreiche weitere Bausteine wie die Sentiment-Analyse, die Zyklen, und die Charttechnik, aber auch historische Vergleiche. Daraus entwickeln sie dann ein schlüssiges Gesamtszenario für den bevorstehenden Jahresverlauf.

Was zunächst recht einfach klingt und auch andere für sich Anspruch nehmen, erfordert dann doch enorme Kenntnisse: Wie verknüpft man diese unglaubliche Vielfalt von Informationen zu einem schlüssigen Ganzen, das nicht nur „logisch“ klingt, sondern auch eine so hohe Eintrittswahrscheinlichkeit hat, dass es regelrecht zu einem „Fahrplan“ für das Börsenjahr wird?

Der Schlüssel zum Erfolg

Besonderes Augenmerk legen die Experten auf den sogenannten „blinden Fleck“ - also Einflussfaktoren, die von den meisten einfach übersehen werden, weil sie nicht im Fokus der Medien sind (mehr dazu im Jahresausblick). Gerade diesem „blinden Fleck“ gilt daher die besondere Aufmerksamkeit – und das sogar auf mehreren Ebenen.

Und damit beantworten die Verfasser des Stockstreet Jahresausblicks auch in diesem Jahr wieder die brennenden Fragen der Anleger: Geht die Rally auch 2013 ungebremst weiter? Oder werden all die ungelösten Krisenerscheinungen erneut auf Märkte und Wirtschaft durchschlagen? Erreicht die Fiskal-Klippe in den USA eine neue Dimension? Und was geschieht, wenn die Euro-Krise wieder eskaliert? Und vor allem, was müssen Sie tun, um sich auf die darauf einzustellen?

[Hier geht es zum Stockstreet Jahresausblick 2013...](#)

Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Des Weiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2013 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.